

Klimakommunikation in der Ergotherapie

Über Klima(-schutz) oder Nachhaltigkeit ins Gespräch zu kommen, ist nicht immer ganz einfach, da nicht jede:r diese Themen gleich bewertet. Zudem ist insbesondere eine Therapiesituation bei aller Beteiligung und Empathie immer auch ein Machtverhältnis, das bedacht werden muss. Die Entscheidung, ob und wie die Klient:innen sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen, liegt bei den Klient:innen. Genauso, wie sie sich gegen gesundheitsförderliches Verhalten entscheiden können, können sie das auch beim Thema „Klima“ tun. Ein Angebot seitens des:der Ergotherapeut:in ist jedoch zulässig und angesichts der engen Verknüpfung der menschlichen Gesundheit mit der Gesundheit unseres Planeten insgesamt berechtigt und angemessen.

Warum ist das Thema „Klima“ ein Thema für die Ergotherapie?

Ergotherapeut:innen sind Expert:innen für Betätigung. Der Klimawandel beeinflusst unsere Betätigung, wie unsere Betätigungen den Klimawandel beeinflussen. Klimaschutz ist also auch Gesundheitsschutz – gute Gründe, als Ergotherapeut:in das Thema „Klima“ bzw. „Planetare Gesundheit“ in die therapeutische Arbeit zu integrieren.

Mehr Infos dazu:

- <https://dve.info/infothek/planetare-gesundheit>
- <https://klimakommunikation.klimafakten.de/>
- <https://planetary-health-academy.de/videomaterial/>
- <https://dve.info/resources/pdf/infothek/planetare-gesundheit/4798-wfot-sustainability-guiding-principles2-german-2023-final/file>

Was sind die Ziele von Klimakommunikation in der Ergotherapie?

Es geht darum, die Gestaltung und den Erhalt einer gesunden bzw. gesundheitsförderlichen Lebenswelt zu unterstützen – zum persönlichen Nutzen und zum Nutzen aller, auch der Systeme, die für unser Leben Voraussetzung sind. Ziel ist, Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren und dafür zu gewinnen, sich an Klimaschutz zu beteiligen. Dabei sollten konkrete Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden, weil jeder Beitrag zählt! Es ist wichtig zu betonen, dass es nicht um immer perfektes und allumfassend „richtiges“ Verhalten geht.

Wie kann ich Klima zum Thema machen?

Diese Beispiele sind eine Anregung, um eigene Ideen zur Klimakommunikation zu generieren, keine To-do-Liste. Was genau für wen, wo und wie sinnvoll ist, entscheiden Sie im Sinne der Klientenzentrierung, nach eigener Expertise und Ihren Rahmenbedingungen ganz individuell:

- In den Praxisräumen/auf der Homepage
 - ✓ Aushänge von Fahrplänen des ÖPNV
 - ✓ Ankündigungen zu Veranstaltungen oder Plakatinformationen zu Klima & Gesundheit
 - ✓ mit gutem Beispiel vorangehen, z. B. Therapiematerialien, Müllmanagement, Heizen/Lüften
- Im therapeutischen Team
 - ✓ Zusammenhang zwischen Klima, Gesundheit & Ergotherapie thematisieren
 - ✓ Thematik in alle Prozesse und Abläufe als festen Bestandteil integrieren
 - ✓ gemeinsam Projekte für mehr Nachhaltigkeit der Praxis überlegen, planen und umsetzen, z. B. zu Mobilität
- Im therapeutischen Setting
 - ✓ bei Themen wie Mobilität, Ernährung oder Anpassung des Wohnraums Klima- und Umweltschutz mitdenken, thematisieren und Co-Benefits aufzeigen
 - ✓ auf Klima-Aktivitäten der Praxis hinweisen

Was ist bei der Kommunikation mit Klient:innen wichtig bzw. hilfreich?

Um die Kommunikation gut zu gestalten, hier einige Anregungen:

- Nutzen Sie **Anknüpfungspunkte**, die sich aus Themen/Inhalten der Therapie ergeben; Klimaschutz nicht als separates Thema verstehen, denn der:die Klient:in kommt ja wegen eines anderen Anliegens zur Ergotherapie.
- Zeigen Sie klimaförderliche Handlungsmöglichkeiten („**Nudging**“) auf und machen Sie Angebote, die klimafreundliches Handeln erleichtern.
- Sprechen Sie **zunächst Menschen** an, **die offen für das Thema** sind. Agieren Sie ggf. auch ohne das Wort „Klimaschutz“ zu benutzen bzw. stellen Sie es nicht in den Vordergrund.
- Machen Sie deutlich, dass es nicht um 100% geht, sondern um die **Bewegungsrichtung**. Es geht nicht um „nie“ oder „immer“, sondern um möglichst selten bzw. oft.
- Fokussieren Sie **Co-Benefits**, also den persönlichen Nutzen, den klimafreundliches Verhalten konkret für diese Person mit sich bringt, z. B. saisonale Ernährung ist gesünder und günstiger, nicht-motorisierte Mobilität sorgt für mehr Bewegung und ggf. auch mehr soziale Kontaktmöglichkeiten, naturnahe Freizeitaktivitäten fördern oft auch das psychische Wohlbefinden.
- Nutzen Sie **positive alltagstaugliche Beispiele**. Berichten Sie gern auch, was für Sie selbst oder andere gut funktioniert hat und warum – oder auch, was nicht funktioniert hat und wie eine Kompromisslösung aussehen könnte.
- Lösungen/Maßnahmen sind immer individuell und deswegen vielfältig. Ansprechen und **mit gutem Beispiel vorangehen** setzt schon einen Impuls. Nutzen Sie auch (schriftliche) Hinweise in der Einrichtung, z. B. zum Wassersparen, zum Licht ausschalten in nicht genutzten Räumen oder zum Thema Müll.
- Nutzen Sie **Materialien**, die das Thema Klima schon berücksichtigen, das kann Recyclingpapier sein oder plastikarme Produkte, aber auch therapeutische Materialien, z. B. aus unserer Aktion von Herbst 2023.
- **Berücksichtigen und respektieren** Sie, dass ggf. die gesundheitliche Situation des:der Klient:in, klimafreundliches Handeln/Verhalten auch erschweren kann (z. B. im Bereich der Mobilität oder bei der Nutzung von Einwegprodukten).
- Beachten Sie, dass das Thema „Klima“ auch **intensive Gefühle**, wie Ängste oder Ohnmachtsempfinden auslösen kann, sowohl bei den Klient:innen als den Therapeut:innen. Hier können die Ressourcen unserer Aktion vom Winter 2023/2024 evtl. unterstützen.
- Beachten Sie, dass die **Entscheidungen immer bei dem:der Klient:in** liegen – respektieren Sie diese Grenzen!